C Noch etliche Geschlecht Thlaspios vnd Drabæ, vnd an welchem ort sie wachsen/ die erklert C. Clusius lib.3.obs.Panno.cap. 8. & 9.

Dodonæus wil/ Draba sey das man sonst gemeiniglich Thlaspi Creticum nennet.*

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Diß Kraut ist von Krafft trucken vnd Warm/ wie der Kreß.

In Leib.

Diß Kraut kochen etliche mit Gerstenbrühe/ vnd essens. Den Samen dörret man/vnd braucht jn an der Kost/wie den Pfeffer.

Der Same mit Wein getruncken/tödtet die Würme. Mit Honigwasser eyngenommen/reinigt die Brust/zertheilt vnd wirfft den zähen Koder darauß.

Aussen.

Der Same gestossen/ mit Honig gemischt/ vnnd gelegt auff die statt gegen dem Miltz/macht es kleiner.

Von Hederich. Cap. LXXXV.

I. Hederich. I. Erysimon vel Irio. II. Hederich. II. Irio.

D

Gestallt.

HEderich wechst allenthalben neben den Gärten/ alten Gemeywren/vnd Hofstetten. Hat Bletter wie der wilde weisse Senff/ außgenommen daß sie grösser sind/vnd nicht so tieff zerschnitten. Seine Stengel sind zähe/ lassen sich biegen wie ein Riem. Bringt kleine vnd gelbe Blumen/auß welchen/nach dem sie abfallen/werden lange/ dünne/runde/vnd auffgespitzte Scheiden/ anzusehen wie die Hörner/ darinnen ligt ein kleines gelbes Sämlen verwahret/ am Geschmack scharpff vnd hitzig/ wie der Kreßsamen. Die Wurtzel ist hart/weiß vnd zaselecht.

Natur/

Natur/Krafft/ vnd Wirckung. A

Dieser Samen ist warm vnd trucken im dritten Grad.

In Leib.

Hederichsamen zerstossen / mit Honig zu einer Latwergen gemacht / vnnd gessen/ reumpt die Brust von den Flüssen/ vnd Eyter.

Dieses Samens ein quentle schwer mit Wermutwasser getruncken / erlößt von der Geelsucht. Man braucht jn auch zum Clystir wider das Hufftwehe.

Dieser Samen in Wein getruncken/treibt Gifft auß/vnd sonderlich/ so jemandt tödtliche Schwämme gessen hett. Er ist auch gut zu dem schwerlichen harnen/ Lendenstein/vnd verstandenen Frawenzeit.

Ein gute vnd gerechte Artzeney wider Gonorrhœam: Nimb Hederichsamen anderthalb quentel/stoß zu Puluer/vnd strew es in ein weychgesotten Ey/ iß oder trincks/ vnnd solchs thue drey Tage nach einander / allmal frühe / es hilfft ohn zweiffel/ ich habs offtmal probirt/vnd stets wahr befunden.

Aussen.

Hederichsamen zerstossen / mit Honig gemischt / vnd vbergeleget / ist nützlich dem heymlichen Krebs/den harten Geschwülsten der Brüsten vnd schämlichen Orten/doch in keinem Weg/so solche Apostemen anfangen / sondern / so zuvor der Leib purgirt/vnd diese Geschwülste Artzneyen erfordern/die zertheilen/vnd verzehren.

Hederich heißt Griechisch Ἐρύσιμον. Lateinisch Irio. Welsch Erisimo. Spanisch Rinchaon. Frantzösisch Velar. Behmisch Horcice plana.

Ein ander geschlecht deß Hederichs. B

Wiewol ich sampt anderen Gelehrten obgemeldt Kraut für das wahre Irio Dioscoridis allwegen gehalten hab/darumb/ daß es sich mit allen Zeichen zu der Beschreibung nicht vbel schickt/ so ist doch noch ein ander Geschlecht deß Irionis, wie das Gemäld entgegen anzeigt/das leßt sich ansehen / es trage mit dem wahren Irione mehr vbereyn/ dann das vorige/vrsach/daß es kleinere Bletter gibt/die sich den wilden weissen Senffblettern näher vergleichen. Darzu sind die Zweigle zäher vnd geschwancker. Auch hat er grössere gehörnte Scheiden. Was aber die Natur vnd Krafft belangt / achte ich/ es habe von dem ersten Irio gar keinen vnterscheid/wie der Geschmack außweißt.

* Diß wechst viel an dem Venedischen Meer/ al lio genannt / vnd hat der erfahrne Simplicist Aloysius Anguillara, vor der zeit præfectus Horti Patauini, solches für ein recht Geschlecht deß Irionis von ersten gehalten.*

Von Flöhekraut. Wasserpfeffer.

Cap. LXXXVI.

Geschlecht vnd Gestallt.

Flöhekraut wechst an feuchten orten/ neben den Wassergestaden/als bey den Weyhern/Lacken / Pfudeln. Es hat veste braunlechte Stengel/mit vielē geleichen. Die Bletter sind lenglecht/dē Weyden oder Pfersingbäumen Laub ehnlich / daher es auch im Latein Persicaria, das ist / Pfersingkraut genannt wirdt: Doch sind diese Bletter weycher/am Geschmack scharpff wie Pfeffer/ohne sonderlichen Geruch/dannen yenmal

man